



Vorwort

Die *Schriften zur Kultur- und Mediensemiotik | Online* sind ein Open Access Journal des auf www.kultursemiotik.com beheimateten *Virtuellen Zentrums für kultursemiotische Forschung*, das sich Beiträgen mit einem kulturwissenschaftlichen Schwerpunkt insbesondere aus den Literatur- und Medienwissenschaften widmet und die Sichtbarkeit kultursemiotischer Forschungsarbeiten international und transinstitutionell fördert. Die Zeitschrift wird auf der Webseite des VZKF, in Open Journal Systems, in OPUS Passau sowie als Print on Demand im Marburger Verlag Schüren veröffentlicht.¹ Seit Erscheinen der ersten Ausgabe von *SKMS | Online* sind einige Neuerungen im VZKF zu verzeichnen. Neben der inzwischen beachtlichen Anzahl von beteiligten Forscherinnen und Forschern von derzeit 25 nationalen und internationalen Hochschulen und einer Vielzahl repräsentierter Forschungsgebiete² sind weitere fruchtbare Kooperationen, Projekte und ein erster Workshop unter Beteiligung des VZKF zustande gekommen. Nicht zuletzt kann die Webseite www.kultursemiotik.com mit neuen inhaltlichen Angeboten aufwarten.

Entwicklung, Tätigkeiten und Angebote des VZKF

In Kooperation mit der Sektion Raum / Kultur in der neu gegründeten *Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft (KWG)* hat das VZKF im Juni 2016 an der Europa-Universität Flensburg einen ersten Workshop organisiert. Thema der zweitägigen Veranstaltung waren „Räume – Grenzen – Identitäten“. Dem gleichen Themenschwerpunkt wird sich eine für 2017 geplante Sonderausgabe der *SKMS | Online* mit dem Titel „Raumsemiotik“ widmen (öffentlicher Call for Papers folgt).

¹ Die Druckausgabe kann bestellt werden unter: <http://www.schueren-verlag.de/zeitschriften.html>

² Siehe <http://www.kultursemiotik.com/netzwerk/beteiligte-personen/> bzw. <http://www.kultursemiotik.com/vzkf/forschungsfelder/>

Ebenfalls in Kooperation mit der Europa-Universität Flensburg sowie mit dem Museumsverbund Nordfriesland hat das *Virtuelle Zentrum für kulturesemiotische Forschung* die Arbeit an einem ersten über das Zentrum organisierten Forschungsprojekt aufgenommen: *Katastrophen-Diegeses und Katastrophen-Exegese: Fallstudien zum Verhältnis von Erklärung und Erzählung sowie von natur- und kulturwissenschaftlicher Erkenntnis* (KDE) ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Archäologie, Physischer Geographie und kulturesemiotischer Literatur- und Medienwissenschaft zur Erforschung der Erklärungsmuster betreffend naturräumliche Ursachen und lebensweltliche Folgen von historischen Naturkatastrophen in Norddeutschland sowie hinsichtlich der literarischen und medialen Diskursbildung um diese Metadramen (s. dazu die ausführliche Projektvorstellung von Bauer, Brümmer, Nies und Stolz in dieser Ausgabe). Die Ergebnisse werden in Zusammenarbeit mit dem *NordseeMuseum* Nissenhaus Husum (ab 2017 umbenannt in Nordfriesland Museum) in öffentlichen Ausstellungen präsentiert, auf www.kultursemiotik.com und in diesem Journal publiziert. Über Kontakte zu weiteren kooperationsbereiten Institutionen, Forscherinnen und Forschern würden wir uns freuen.³

Ein erklärtes Anliegen des VZKF ist die Förderung des studentischen Nachwuchses und der Verbreitung (kultur-)semiotischer Grundlagenkenntnisse in der Hochschullehre. Im Nachwuchsportal auf www.kultursemiotik.com wurde zu diesem Zweck nicht nur ein neuer eLearning-Bereich mit passwortgeschütztem Zugang zu Lehrveranstaltungen für Studierende literatur- und medienwissenschaftlicher Studiengänge bisher an den Universitäten Flensburg, Freiburg und Passau sowie für Teilnehmende geisteswissenschaftlicher Kollegs der Studienstiftung des deutschen Volkes eingerichtet, sondern auch die erste Ausgabe der *VZKF Student Research Papers*, einer Open Access-Publikation, die herausragende studentische Arbeiten der Öffentlichkeit zugänglich macht, zur Verfügung gestellt.⁴

Zur Förderung medienpraktischer Arbeiten von Studierenden medien- und bildwissenschaftlicher Studiengänge wurde eine dem VZKF verwandte Webseite eingerichtet. Das *Zentrum für Visuelle Semiotik und Medienkonzeption* (ZVSM) zeigt in virtuellen Galerien insbesondere fotografische und postfotografische Projekte, bietet wissenschaftliche Literaturhinweise zur Bildsemiotik, Downloadmaterial und ein eLearning-Portal für Lehrveranstaltungen zur Fotografie.⁵

³ Kontakt: kde-projekt@kultursemiotik.com – weitere Informationen s. <http://www.kultursemiotik.com/forschung/projekte/kde/>

⁴ Vgl. Tobias Seewald: *Kriminal- und Alltagsgeschichten: Eine filmsemiotische Studie zum kulturellen Wandel in der BRD am Beispiel der Fernsehsendung AKTENZEICHEN XY ... UNGELÖST* (*VZKF Student Research Papers* | No.1/2016) = http://www.kultursemiotik.com/wp-content/uploads/2015/01/VZKF-Student-Research-Papers-No.12016-Tobias-Seewald_Aktenzeichen-XY.pdf

⁵ S. www.martin-nies-photography.de

Nicht zuletzt führt der Marburger Verlag Schüren die Buchreihe *Schriften zur Kultur- und Mediensemiotik* mit großem Erfolg fort – aktuell ist der vierzehnte Band in Planung (s. Programm im Anhang des Journals). Mit der vorliegenden zweiten Ausgabe der *Schriften zur Kultur- und Mediensemiotik* | Online schließlich finden sich sowohl weitere Beiträge, die einer kultursemiotischen Theoriediskussion dienen mögen (Bauer, Rockenberger) als auch wiederum Anwendungsbeispiele (kultur-)semiotischer Textanalyse (Großmann /Krah, Hayer).

Zu den Beiträgen

Matthias Bauers Beitrag „Szenopraxiologie“ widmet sich der Frage, wie Zeichen, Szenen und Medien in der Lebenswelt der Menschen zusammenhängen. So untersucht er neben dem Verhältnis von ‚Szene und Chronotopos‘ und der ‚Dramaturgie der Lebenswelt‘ auch die in der Kommunikation zentrale Rolle von ‚Szenen gemeinsamer Aufmerksamkeit‘, die „als Lern- und Entwicklungsmedien des zwischenmenschlichen Zeichenverkehrs fungieren. Mit der Fähigkeit, eine perspektivische und empathische Mimesis zu vollziehen, wird die Fähigkeit erworben, sowohl auf die Gegenstände als auch auf die Partner der sozialen Interaktion Bezug zu nehmen. Diese Fähigkeit ist grundlegend für die alltägliche face to face-Kommunikation, aber auch für die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, die durch technische Medien unterstützt wird“. Die Szenopraxiologie eröffnet so semiotische Perspektiven auch jenseits konkreter medial-materiell realisierter Texte.

Annika Rockenberger reflektiert in ihrem Grundlagenbeitrag zur Bedeutungstheorie das Verhältnis von „Meaning and Materiality in Literary Studies“. Sie präsentiert eine Übersicht des gegenwärtigen Diskussionsstandes zu der Frage, *wie* ein Text unter dem Aspekt seiner Materialität *bedeutet*, schlägt zentrale Begriffsklärungen vor und überführt die Debatte in den Rahmen semiotischer Theorien und Begriffe.

Stephanie Großmanns und Hans Krahs (kultur-)semiotische Modellanalyse von E.T.A. Hoffmanns *Der Sandmann*, ‚Poetologie des Prosaischen‘, zeigt an einem prominenten und von der Forschung stark beachteten Beispiel aus der Literaturgeschichte, das insbesondere für seine Komplexität und die Tatsache der Inkonsistenz bzw. Ambiguität seiner Bedeutungen gerühmt wird, inwiefern eine (kultur-)semiotisch fundierte Textanalyse zur Erkenntnissicherung und Klärung über diesen Text beitragen und neue Perspektiven auf eine dem Erzählten übergeordnete, bisher nicht erschlossene Sinnebene eröffnen kann.

Björn Hayers Artikel über Lars von Triers Film *ANTICHRIST* schließlich ergänzt die semiotische Perspektive des vorliegenden Journals gewissermaßen um eine durch

psychologische Diskurse erweiterte ‚Psychosemiotik‘, die aber gerade nicht die fiktionalen Figurenkonstrukte in ihrer jeweiligen Personenkonzeption zu psychoanalysieren sucht, wie dies in psychologischen Deutungen von Literatur oftmals der Fall ist, sondern vielmehr aufzeigt, inwiefern das filmische Bedeutungssystem sich einerseits freudscher Erklärungsmodelle zur Sinnproduktion bedient und andererseits das Erzählte darüber zeichenhaft in zugleich mythologische Dimensionen rückt. Der Beitrag geht zudem den semantischen Verstrickungen von Natur, Arbeit und Geschlecht und den ‚uneigentlichen Zeichensystemen‘ in diesem radikalen Filmwerk von Triers *nach* dem DOGMA-Realismus auf den Grund.

Die gemeinsame Vorstellung des VZKF-Projektes „Katastrophen-Diegeese und Katastrophen-Exegese“ mit Matthias Bauer, Tanja Brümmer und Christian Stolz beschließt diese Ausgabe mit einem Ausblick auf die vielversprechende interdisziplinäre Zusammenarbeit von Kultursemiotik, Archäologie und Physischer Geographie und damit auf ein im besten Sinne kulturwissenschaftliches Projekt, das der Verknüpfung von Naturereignis, Lebenswelt und kultureller (sowohl naturwissenschaftlicher als auch geistesgeschichtlicher) Deutung nachspürt.

Dank

Der Herausgeber dankt den Autorinnen und Autoren und den am *Virtuellen Zentrum für kultursemiotische Forschung* beteiligten Forscherinnen und Forschern. Auch wenn das Zentrum sich als überinstitutionell versteht, haben darüber hinaus selbstverständlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ‚vor Ort‘ einen großen Anteil an der Realisierung der Zeitschrift. So liegt mit den *Schriften zur Kultur- und Mediensemiotik* das erste an der Universität Passau realisierte Open Access Journal vor. Für den technischen Support dankt der Herausgeber den Mitarbeitern der Zentralbibliothek, namentlich Michael Lemke, Michael Zweier und Marius Sarman, die durch die Bereitstellung der *SKMS / Online* in Open Journal Systems wesentlich daran mitwirken. Ein besonderer Dank gebührt Matthias Bauer von der Europa-Universität Flensburg nicht nur für seinen Beitrag zur aktuellen Zeitschrift und zum KDE-Projekt, sondern auch für die weit reichende persönliche und institutionelle Unterstützung.

Sülfeld, im September 2016

Martin Nies